

# KINDERARMUT IN ELEMENTAR- PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN

Daniela Gruber-Pruner

Hanna Lichtenberger



*Die Kinderfreunde*

**volkshilfe.**



## **Teuerung trifft Familien hart**

**“Ich habe Angst, dass extrem fette Gas-Abrechnung kommt. Kinder sollen sich in erster Linie wohl fühlen. Aber diese Angst vor dem, was kommt, muss ich ernst nehmen. Wenn du deinem Kind kein Eis kaufen kannst, ist das schade.”**

**Mutter eines 2-Jährigen Kindes im Gespräch mit einer Sozialarbeiterin der Volkshilfe Österreich**

## **Teuerung trifft Familien hart**

**“Ich will ihr nicht die Kindheit stehlen, aber ich muss versuchen, dass sie bald auf's Töpfchen geht. Windeln kann ich mir einfach nicht mehr leisten.”**

Mutter von drei Kindern im Gespräch mit einer Sozialarbeiterin der Volkshilfe Österreich

# WIE WIR ELEMENTARE BILDUNGSEINRICHTUNGEN DENKEN



# Bedeutung für Kind und Gesellschaft

- bietet Kindern Gruppen-Erfahrungen mit anderen Gleichaltrigen in ihrer gesamten Vielfalt
- bietet Kindern eine anregende, kindgerechte Umgebung
- bietet Kindern spezifische Bildungsangebote
- bietet Kindern professionelle, wohlwollende Bezugspersonen
- bietet Kindern ein konstantes, kontinuierliches Angebot
- bietet im Idealfall gesunde Rahmenbedingungen wie Nahrung und Bewegung
- bietet Eltern die Möglichkeit, einer Lohnarbeit nachzugehen

**Entscheidend für die Wirksamkeit des Kindergartens beim Kind ist die Qualität des Angebotes und damit die vorhandenen Ressourcen und Rahmenbedingungen.**



KINDERARMUT  
IM FRÜHEN  
KINDESALTER  
IN ÖSTERREICH



# Kinder von 0 bis 5 – Lebensbedingungen in Ö

229.0000 Kinder von 0 bis 4 Jahren in Bildungseinrichtungen österreichweit  
davon sind 51.000 armuts- oder ausgrenzungsgefährdet  
48.000 leben unter der Armutsgefährdungsschwelle

**78.000 können nicht ein Mal Urlaub pro Jahr machen**

**18.0000 leben in einem Haushalt, der sich Fisch oder Fleisch nicht jeden zweiten Tag leisten kann**

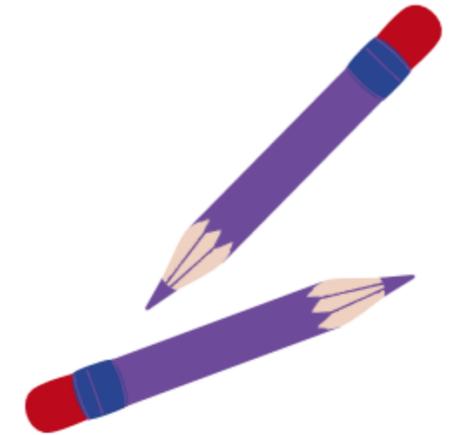
**46.000 Kinder leben in einem Haushalt, der abgenutzte Möbel nicht ersetzen kann**

# KINDERARMUT WIRK IN DIMENSIONEN



**SOZIALE  
TEILHABE**

**KULTURELLE  
DIMENSION**



**GESUNDHEITLICHE  
DIMENSION**



**MATERIELLE  
DIMENSION**



# GESUNDHEITLICHE DIMENSION: EXEMPLARISCH

ÄK/VOLKSHILFE  
ÖSTERREICH  
2021



**Online**



**August bis September 2021**



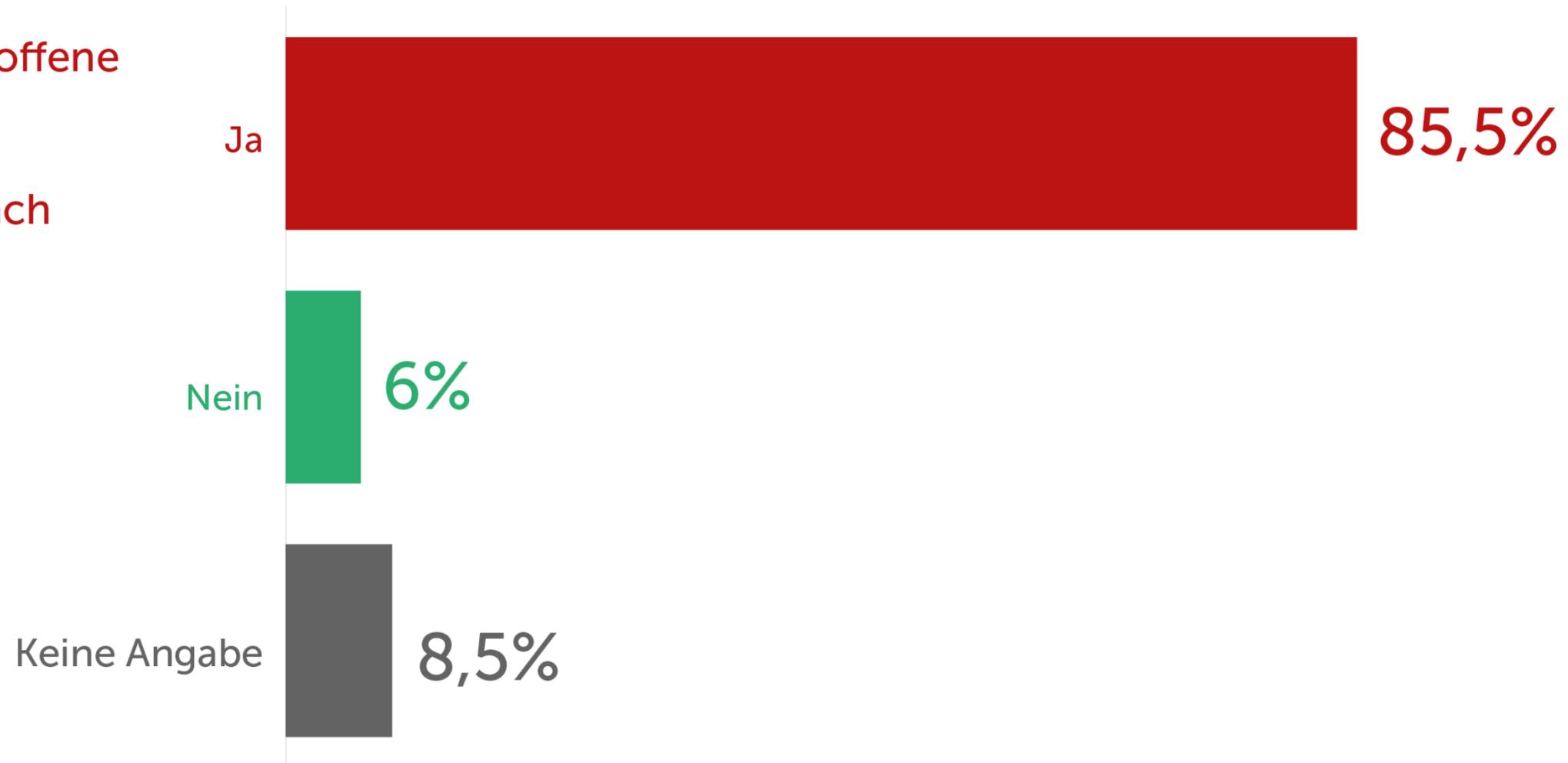
**448 Ärzt\*innen**



**Wien, Niederösterreich, Salzburg  
Burgenland, Kärnten, Vorarlberg**

# Fast 9 von 10 Ärzt\*innen sagen, arme Kinder sind öfter krank

Sind armutsbetroffene Kinder Ihrer professionellen Einschätzung nach häufiger krank?

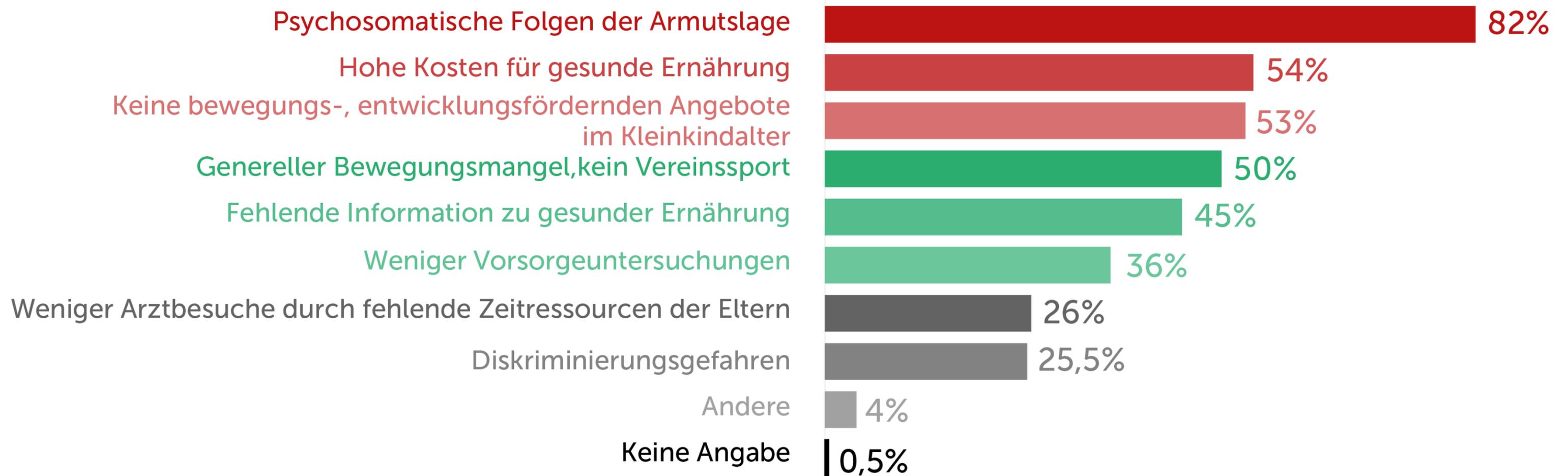


Quelle: Umfrage der Ärztekammer und der Volkshilfe 09/2021  
Die Werte wurden zur Darstellung gerundet.

**85% der befragten Ärzt\*innen beobachten, dass armutsbetroffene Kinder und Jugendliche häufiger krank sind.** Bei den Kinderärzt\*innen sind es insgesamt 90%, wobei 100% der teilgenommenen Wiener, Salzburger und Vorarlberger Kinderärzt\*innen sagen, dass armutsbetroffene Kinder häufiger krank sind.

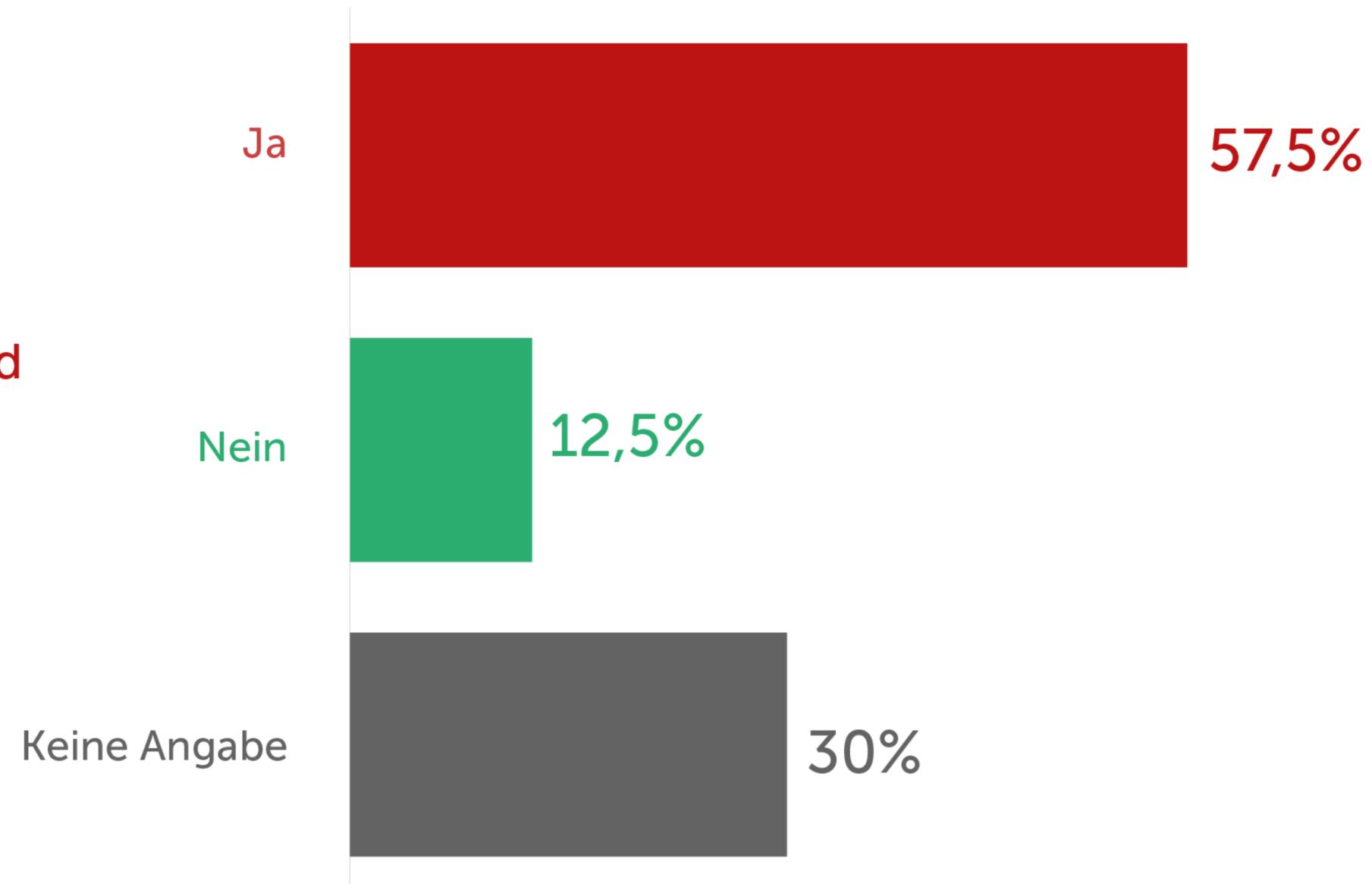
# Ursachen für gesundheitliche Ungleichheit

Wenn ja, worin liegen aus Ihrer Perspektive die wichtigsten Ursachen?



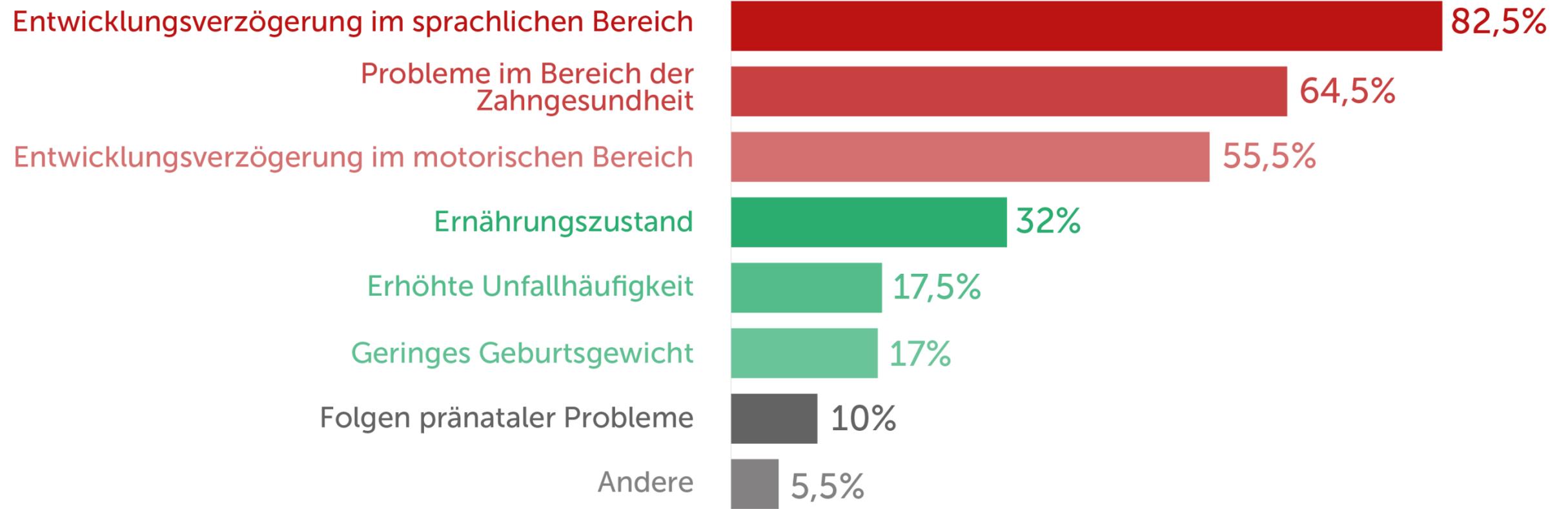
# Schlechterer Gesundheitszustand schon im Säuglings- und Kleinkindalter

Bemerken Sie in Ihrer beruflichen Praxis bei Armutsbetroffenen einen schlechteren Gesundheitszustand schon im Säuglings- und Kleinkindalter?



# Schlechterer Gesundheitszustand schon im Säuglings- und Kleinkindalter

Wenn ja, wodurch äußert sich dieser schlechtere Gesundheitszustand?



Quelle: Umfrage der Ärztekammer und der Volkshilfe 09/2021  
Die Werte wurden zur Darstellung gerundet.

Genannt werden u.a. **Entwicklungsverzögerungen im sprachlichen und motorischen Bereich**. Die Volkshilfe fordert in diesem Zusammenhang den massiven Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen für alle Altersgruppen und den Ausbau an niederschweligen, kostenfreien Angeboten für Eltern und Kleinkinder. Dieses Ergebnis verweist auch auf den Bedarf, hier weitere Forschungsergebnisse zu generieren. In Österreich gibt es dazu kaum Daten.

# Was bedeutet Armut für die Eltern?

- Armut ist mehr als „jeden Euro zwei Mal umdrehen“
- existenzieller Stress, permanente Belastung und Unruhe
- Diskriminierungserfahrungen und Abwertung
- Schamgefühle
- Isolation, Verringerung sozialer Kontakte und kompensatorischer Netzwerke
- Begünstigung und Entstehung von Multiproblemlagen

„I war 26 Jahr ned arbeitslos durchgehend. [...] Auf oamal, bist arbeitslos oder und i fühl mi minder. I fühl mi anfach schlecht wenn i die AMS Tür aufmachen muss [...] Jetzt behandelns mi eh nit so schlecht. Aber I selber fühl mi irgendwie nit guat.“\*

# UMFRAGE: KINDERARMUT IN ELEMENTAR PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN

Befragung von Kinderfreunde und Volkshilfe  
Österreich, Oktober 2022



# ÜBER DIE UMFRAGE

Daten & Fakten

Österreichweit ...



... 08.08.2022 - 15.09.2022

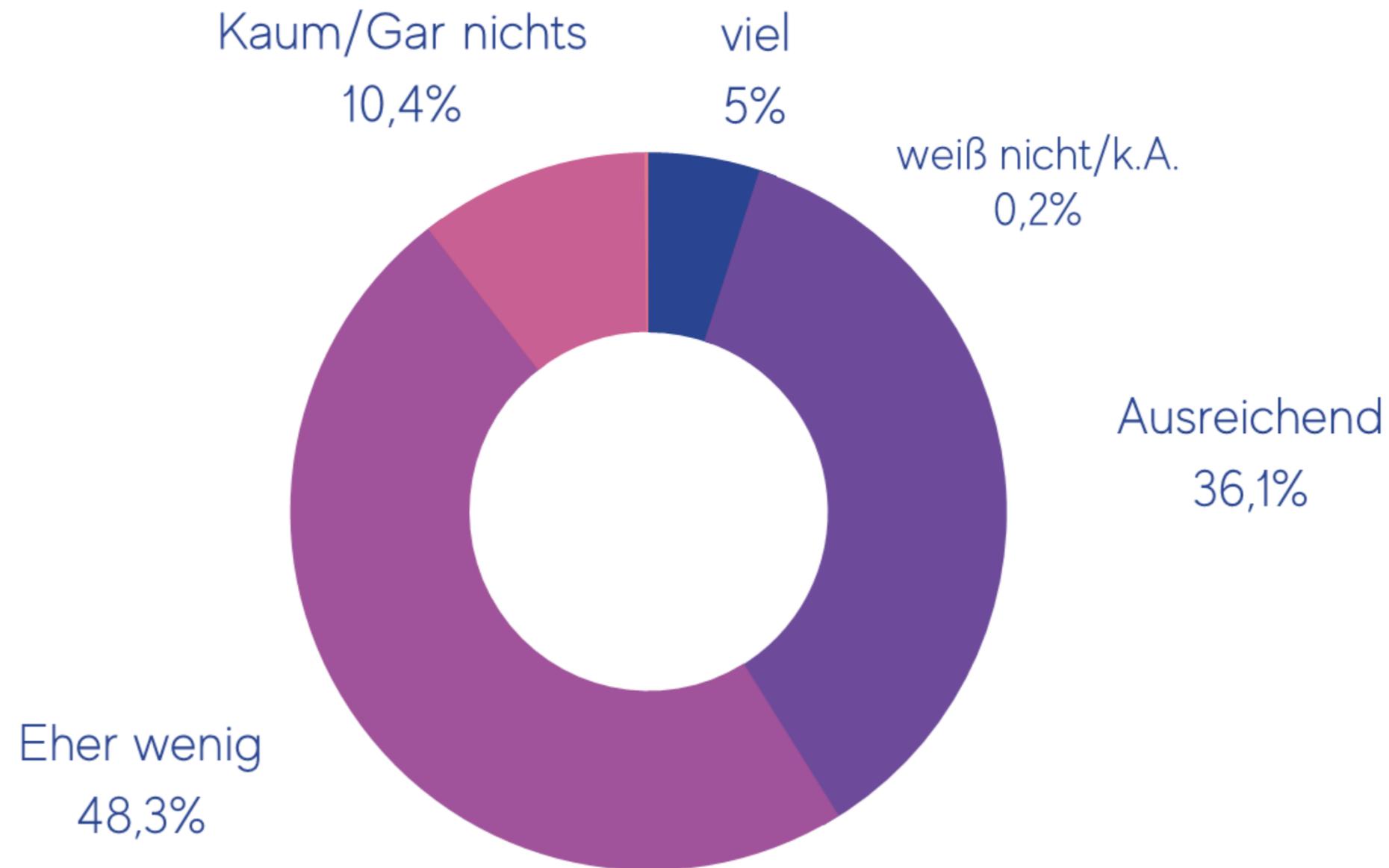
Online-Umfrage ...



... n=540

# UMFRAGE

Wenn Sie an die finanziellen Lebensbedingungen der Kinder in Ihrer Einrichtung und deren Familien denken, wie viel wissen Sie darüber?



# UMFRAGE

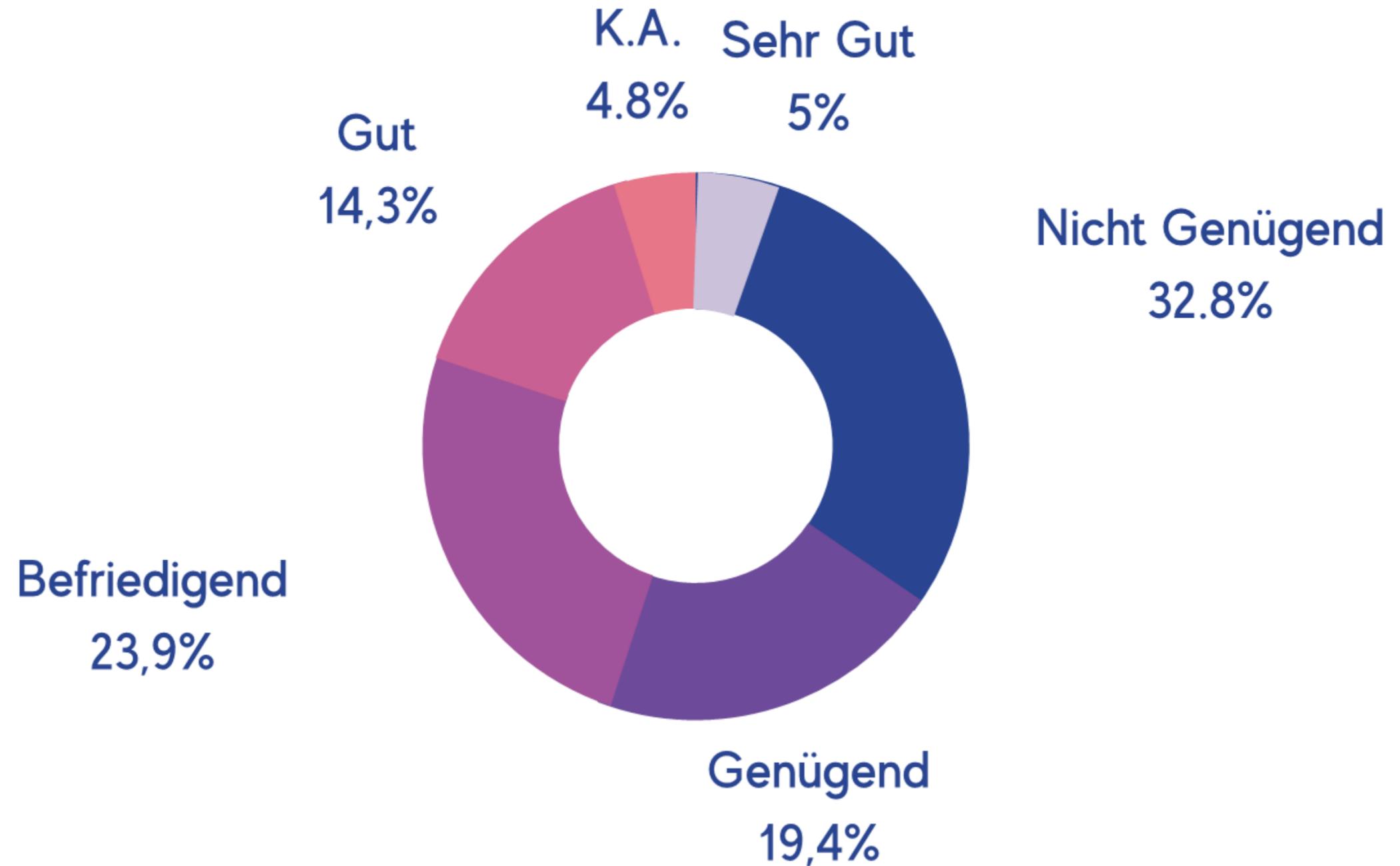
In welchen drei Bereichen nehmen Sie Kinderarmut/Familienarmut in Ihrem Arbeitsalltag am stärksten wahr?

## Top 4 Nennungen



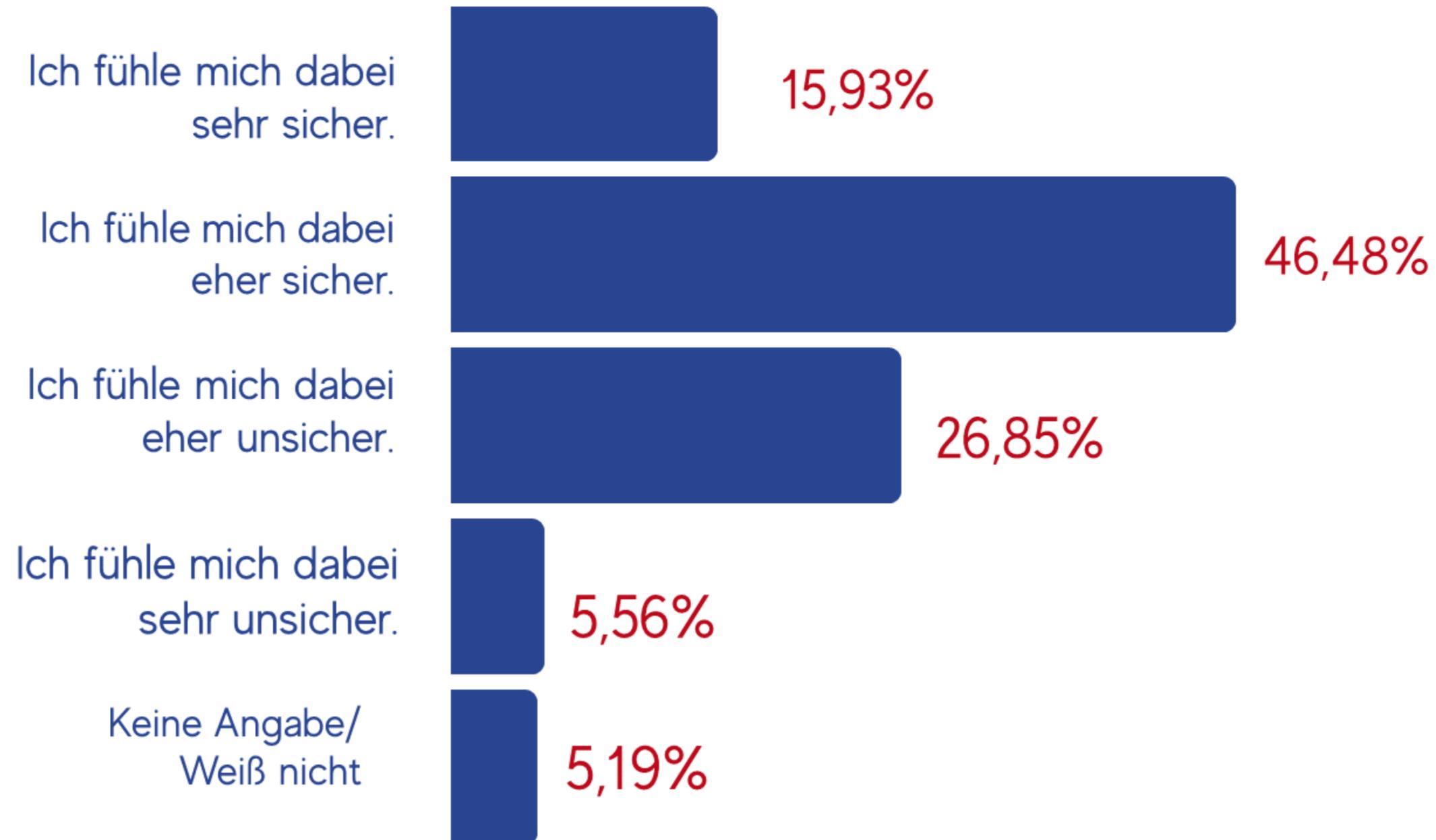
# UMFRAGE

Wie gut fühlen Sie sich auf den Umgang mit armutsbetroffenen Familien durch Ihre Ausbildung vorbereitet?



# UMFRAGE

Fühlen Sie sich hinsichtlich einer armutssensiblen, nicht stigmatisierenden Sprache im Umgang mit armutsbetroffenen Menschen sicher?



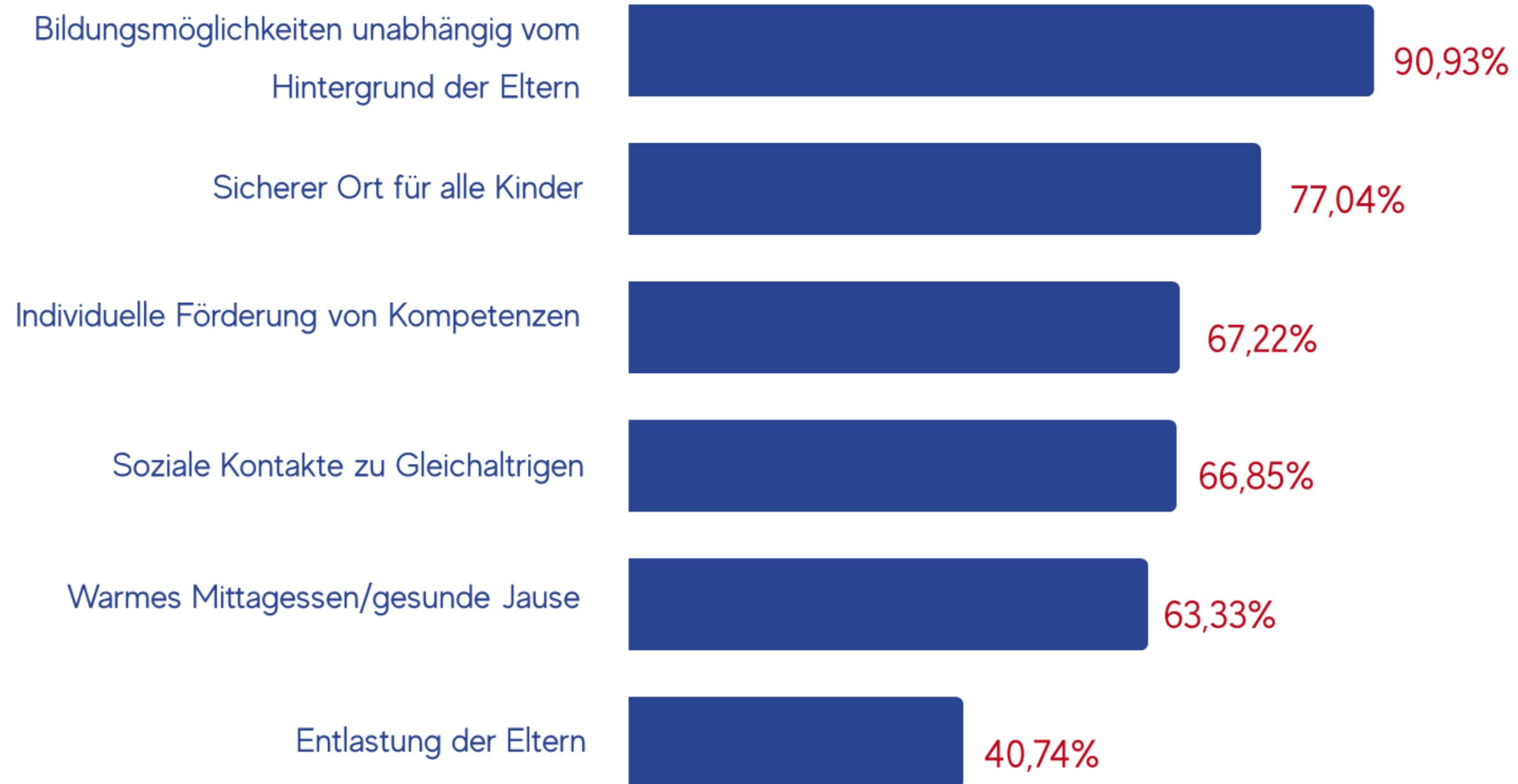
# UMFRAGE

Welche Maßnahmen würden Ihnen in der Praxis helfen, das Thema Kinderarmut noch besser bearbeiten zu können?



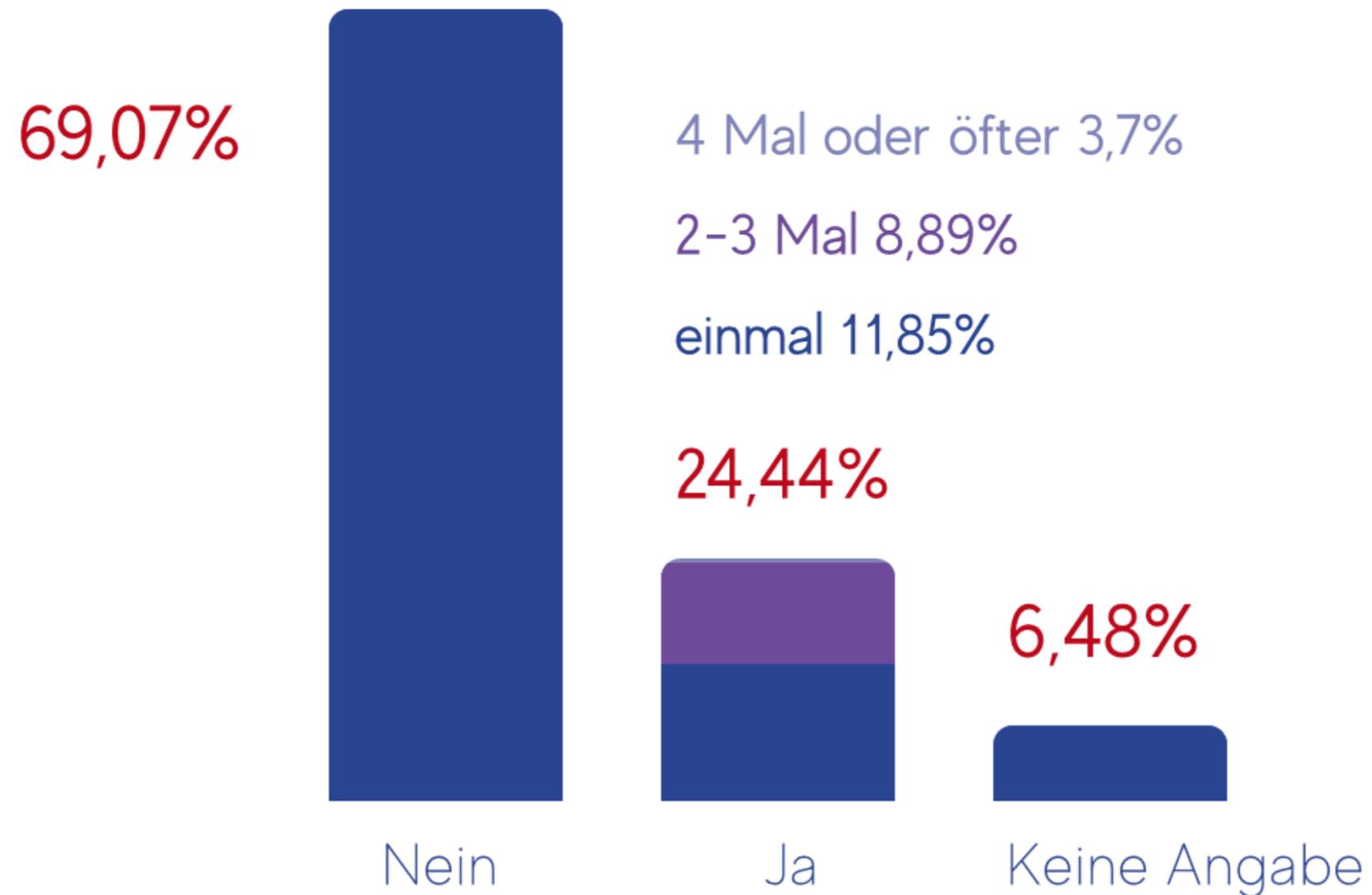
# UMFRAGE

Worin besteht der größte Mehrwert des Besuchs einer elementarpädagogischen Einrichtung speziell für armutsbetroffene Kinder?



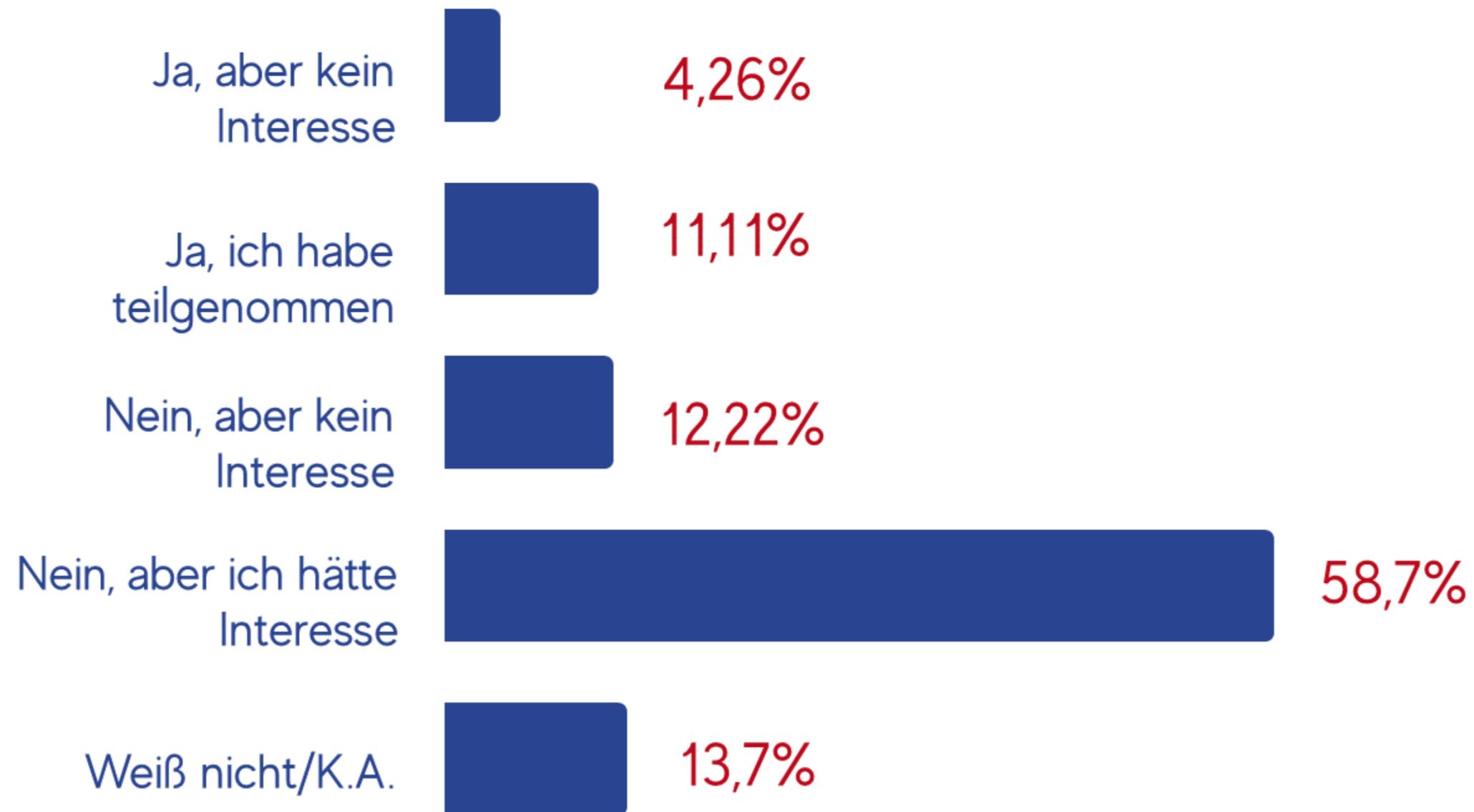
# UMFRAGE

Haben Sie im Jahr 2021/22 erlebt, dass Kindern der Betreuungsplatz gekündigt werden musste, weil die Familie die Beiträge nicht mehr bezahlen konnte?



# UMFRAGE

Hatten Sie bisher die Möglichkeit, eine Fortbildung zum Thema Kinderarmut in Anspruch zu nehmen?



# UNSERE BROSCHÜRE



**Informationen zum Merken!**



**Inputs zum Nachdenken!**



**Anregungen für die pädagogische Praxis zum Ausprobieren!**

Für den Inhalt verantwortlich: Daniela Gruber-Pruner, Hanna Lichtenberger, Tamara Pfeifer, Bettina Rehner  
Grafik & Illustration: Magdalena Weyrer, Atelier Kamp  
Lektorat: Sandra Kapuy, Sieglinde Pannagl

# ARMUTSSENSIBLES HANDELN IN EINRICHTUNGEN



# REFLEXIONSFRAGEN FÜR EINRICHTUNGEN

-  Wie können wir Armut bei Kindern festmachen und welche objektiven Kriterien stehen uns zur Verfügung, um die finanzielle Lage der Eltern zu beurteilen? (Stichwort Befreiungen, Einkommenssituation etc.)
-  Inwiefern gibt es Selektionsmechanismen bzw. Zugangsbarrieren, die Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten sowie Partizipation für Eltern und Kinder verwehren? Wo und wie werden armutsbetroffene Familien mit der Armutsthematik in unserer Einrichtung konfrontiert?
-  Wie erfolgt der Umgang mit Kinder- und Familienarmut in unserer Einrichtung? Wird darüber offen gesprochen? Wird diese Thematik in pädagogischen Aktivitäten berücksichtigt? Wird Kinder- und Familienarmut und der Umgang damit im pädagogischen Konzept thematisiert?
-  Wofür sind aus unserer Sicht die Eltern zuständig und wie sprechen wir mit ihnen über diese Erwartungen?
-  Welche Anlaufstellen zur Weitervermittlung und Anbindung dieser Familien kennen wir? Wie und mit welchen anderen Institutionen können wir uns vernetzen?

# HINWEISE AUF ARMUTSERFAHRUNGEN



## Fehlende Zahlungen

Essensbeitrag, Kindergartengebühr



## Erzählungen der Kinder und der Eltern



## Ernährung

kein Frühstück, Regelmäßig keine Jause, gestresst beim Essen



## Ausstattung

nicht Jahreszeiten entsprechend, kein Wechselgewand



## Sprachliche und motorische Defizite



## Gesundheit

Unfallgefahr, chronische Erkrankungen



## Isolation

Geburtstage, Ausflüge werden nicht mitgemacht

# HINWEISE AUF ARMUTSERFAHRUNGEN

**Wichtig**

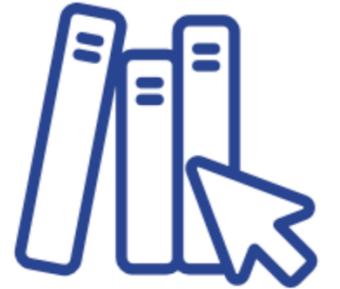
- ! Umsichtiger Blick
  - Beobachtungen, Vorbehalte, Vorstellungen mit Kolleg\*innen reflektieren
- ! Nicht voreilige Schlüsse ziehen
- ! Genannte Aspekte zeigen mögliche, aber nicht notwendigerweise vorhandene Anzeichen von Armutserfahrungen auf
- ! nicht als Checkliste verstehen

WAS  
BEREITS  
FUNKTIONIERT  
HAT





Informationen zum Schulstart bei Austritt aus der Einrichtung



Spiel- und Bücherbibliothek



Thematisierung und Enttabuisierung von Armut



"Verwenden statt Verschwenden"

Kosten im Blick halten  
(Ausflüge, Aktivitäten, Fotograf\*in)



Geburtstage und  
barrierefrei gestalten



Themenabende zum  
Thema Armut oder Angeboten  
der Stadt/des Landes für Eltern



Hygieneartikel, neue Hausschuhe,  
frühzeitige Kommunikation



# GRENZEN UND RESSOURCEN



Zeit ist eine knappe Ressource in elementaren Bildungseinrichtungen



Die Grenzen sind schnell erreicht (wenn Mitarbeiter\*innen aus zeitlichen und professionellen Gründen nicht in der Lage sind, die Problemlagen der Familien selbst zu bearbeiten).

“ Sozialarbeit, Rechts- und Finanzberatung usw. sind nicht die originären Aufgaben des Kindergartens beziehungsweise der dort arbeitenden Fachkräfte. Gleichwohl müssen und können sie einen direkten Zugang zum weiteren Hilfesystem schaffen. ”

(Hock/Holz/Wüstendorfer 2001).

METHODE  
**D**



## Verteilungsexperiment



**ALTER:** ab 4 Jahren

**DAUER:** 30 Minuten

**ORT:** Indoor

**MATERIAL:**

- gleich große Flaschen oder Krüge Wasser
- gleich große Gläser
- Maßstab: Papier so hoch wie die Gläser mit 3 Markierungen:  
*Überleben, Alltag, schönes Leben*

### BESCHREIBUNG:

Beim ersten Durchgang gibt es zwei Elternteile und ein Kind – dafür stehen drei Gläser bereit. Ein Elternteil geht Vollzeit arbeiten und der andere halbtags, das Wasser in den Flaschen/Krügen steht für das Geld, das sie damit verdienen (voll bzw. halb gefüllt). Das Wasser wird möglichst gleichmäßig auf die Gläser verteilt und dann der „Maßstab“ daneben gehalten. Die Gruppe kann nun überlegen, was mit den drei Abschnitten gemeint ist: Was braucht man zum Überleben? Was kostet im Alltag Geld? Und was gehört zu einem schönen Leben, das man sich nur manchmal leisten kann?

Das Experiment wird mit einer anderen Familien-Konstellation wiederholt: Es gibt wieder zwei Elternteile, die genau wie die vorigen arbeiten gehen, nun aber drei Kin-

der und einen Großelternteil, der mit im Haushalt lebt. Füllt das Wasser also diesmal gleichmäßig in sechs gleiche Gläser und überprüft mit dem Maßstab, wie es dieser Familie geht.

Das Experiment kann auch mit anderen Einkommensverhältnissen ausprobiert werden, z.B. mit einer alleinerziehenden Mutter.

Wichtig ist, dass bei jedem neuen Durchgang nur entweder die Größe der Familie oder das Einkommen verändert wird, weil sonst kein Vergleich möglich ist. Es ist toll, wenn es genug Gläser gibt und sie zum besseren Vergleich gefüllt stehen bleiben können.

METHODE

G

## Arm - reich - wichtig

### BESCHREIBUNG:

Zuerst werden die Kärtchen mit Bildern in die Mitte des Raumes gelegt und 3 Tische, Raumecken oder Plakate erhalten jeweils eine der Kategorien „arm“, „reich“ oder „wichtig“ und werden ev. mit passenden Symbolen gekennzeichnet. Die Kategorie „wichtig“ ist für Bilder von Dingen gedacht, die einfach wichtig sind und nichts mit Armut oder Reichtum zu tun haben. Die Kinder sollen dann die Bilder zu den Kategorien zuordnen und sie zum entsprechenden Ort legen. Eventuell kann diese Zuordnung in einem ersten Schritt ohne Worte passieren. Das sollte allerdings nicht zu lange dauern, damit noch genug Zeit bleibt, um die Zuordnung zu besprechen.

**ALTER:** ab 5 Jahren  
**DAUER:** 30 Minuten  
**ORT:** Indoor/Outdoor  
**MATERIAL:** 3 Plakate (arm, reich und wichtig), Bilder

Wenn alle Bilder verteilt sind, kann die Zuordnung gemeinsam betrachtet und besprochen werden. Die Zuordnung ist eine Diskussionsgrundlage, bei der die verschiedenen Wahrnehmungen der Kinder sichtbar werden. Gibt es konträre Meinungen? Was heißt für jede und jeden von ihnen Arm-Sein beziehungsweise Reich-Sein? Finden die Kinder Kärtchen, die einfach wichtig sind und nichts mit Armut oder Reichtum zu tun haben? Vielleicht ergibt sich aus der Diskussion auch noch eine weitere Kategorie.

**Passende Bilder für diese Methode findest du auf:**

[kinderfreunde.at/handbuch-kinderarmut](http://kinderfreunde.at/handbuch-kinderarmut)

# Kinderbücher

## und um das Thema „Armut“

Alle Empfehlungen sind inspiriert vom buuu.ch-Blog, einem sehr empfehlenswerten Blog für diverse Kinderbücher. Weitere Bücher zum Thema Armut, aber auch zu anderen Schwerpunkten finden sich dort.

Alain Serres und Aurélia Fronty

### Ich bin ein Kind und ich habe Rechte

ISBN: 978-3-314-10174-8, ab 3 Jahren



Alain Serres und Aurélia Fronty zeigen in ihrem schön illustrierten Buch, dass Kinder – und zwar alle Kinder – von Geburt an Grundrechte haben. Zu diesen Rechten gehören der Schutz vor Diskriminierung, vor Krieg und Verfolgung, Armut und Ausbeutung. Bereits 1989 wurde die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet. Doch noch immer ist deren Einhaltung keine Selbstverständlichkeit. Dieses Buch will dazu beitragen, dass die Kinder ihre Rechte kennen. Es kann einen Einstieg ins Thema Kinderrechte bilden, das auch eng mit Kinderarmut zusammenhängt.

Maria Inês Almeida und José Almeida de Oliveira

### Kein Bett in der Nacht

ISBN: 978-3-95728-487-7, ab 4 Jahren



„Kein Bett in der Nacht“ vermittelt kindgerecht, was der Begriff Obdachlosigkeit meint und wo Obdachlose auf der Straße schlafen. José erzählt auch, was er tut, um obdachlose Menschen zu unterstützen. Obdachlosigkeit und absolute Armut werden im Buch auch mit den Themen Einsamkeit und Traurigkeit verknüpft. Strukturelle Ursachen von Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit oder Wohnungsnot werden zwar nicht thematisiert, können aber begleitend ergänzt werden.

Louise Spilsbury

### Wie ist es, wenn man arm ist?

ISBN: 978-3-522-30510-5, ab 5 Jahren



In „Wie ist es, wenn man arm ist? - Alles über Armut und Hunger“ nimmt sich die Autorin wichtigen Kinderfragen zu Armut in dreizehn kurzen Kapiteln an. Es richtet sich vor allem an nicht armutsbetroffene Kinder. Gezeigt wird, dass sich Armut auf viele Lebensbereiche auswirkt und dass es auch ein globales Thema ist. Auch, wenn die Handlungsstrategien stark auf individuelle Hilfe gelegt werden, bietet das Buch eine gute Grundlage für das Thematisieren von Armut mit Kindern.

# Der Baggerführer Willibald

C G7 C G7 C  
Es ist am Mor – gen kalt. Da kommt der Wil – li – bald  
d G7 C  
und klettert in den Bag – ger und bag – gert auf dem Acker  
A d G C  
ein gro – ßes tie – fes Loch – was noch?

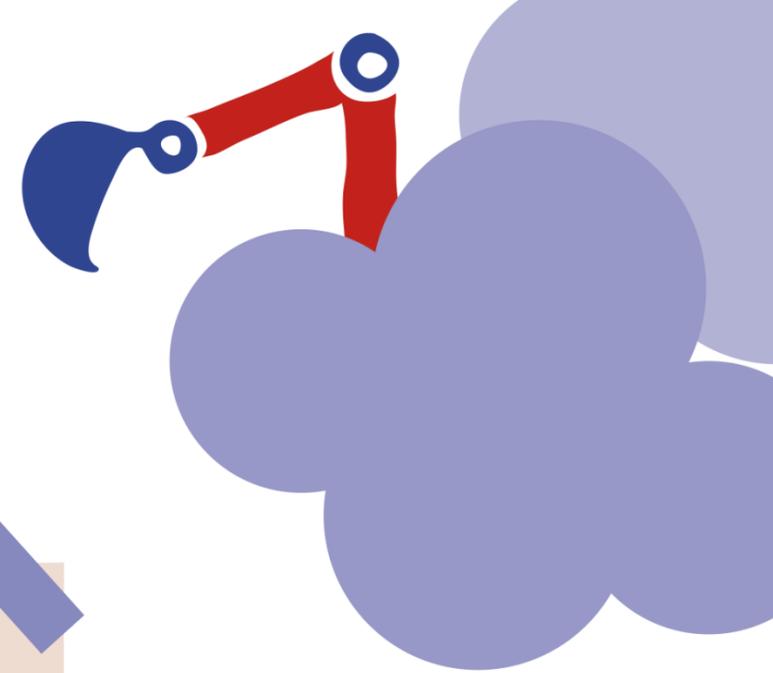
Naja, so fängt das an, dann kommen alle Mann,  
sie bauen erst den Keller, dann bau'n sie immer schneller,  
was kommt dabei heraus – Ein Haus.

Und in das Haus hinein, ziehn feine Leute ein,  
die Miete ist sehr teuer, kost 700 Eier.  
Wer kriegt die Miete bloß? – Der Boss!  
Der Boss kommt groß heraus, dem Boss gehört das Haus,  
dem Boss gehört der Acker, der Kran und auch der Bagger,  
und alles was da ist – so'n Mist!

Der steht meistens rum, und redet laut und dumm.  
Sein Haus, das soll sich lohnen, wer Geld hat, kann drin wohnen,  
wer arm ist, darf nicht rein – gemein!

Der Willibald kriegt Wut. Er sagt: „Das ist nicht gut!“  
Er steigt auf eine Leiter: „Hört her, ihr Bauarbeiter!  
Der Boss ist, wie ihr seht – zu blöd!“

Sein Haus, das bauen wir. Was kriegen wir dafür?  
Der Boss zahlt uns den Lohn aus, die Miete für sein Wohnhaus,  
die ist in unserm Lohn – nicht drin!“



# WAS WIR FORDERN



Die Kinderfreunde

volkshilfe.

- **Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz (wirklich) kostenfrei und in Wohnortnähe**
- **bester Betreuungsschlüssel, kleinere Gruppen**
- **mehr Zeit für Elternarbeit, mehr Vorbereitungszeit**
- **bessere Ausbildungsmöglichkeiten**
- **multiprofessionelle, diverse Teams**
- **Ausbau Sozialer Arbeit im Kindergarten**
- **individuelle Förderangebote für alle Kinder**
- **drei kostenlose, gesunde Mahlzeiten**
- **weniger Schließtage & längere Öffnungszeiten**
- **einheitliche Standards und Regeln in ganz Österreich**
- **bessere Bezahlung und Arbeitsbedingungen**
- **Verankerung des Themas „Kinderarmut“ in Aus- und Weiterbildung**

